

Auctions - Anzeigen.

[2911.] Bücher - Auction.

Die vom weit. Ober-Medicinalrath Blumenbach zu Göttingen nachgelassene Bibliothek wird daselbst vom 27. Juli an öffentlich versteigert werden.

Aufträge in frantirten Briefen übernimmt und Kataloge liefert aus:

Dieterich'sche Buchhandlung in Göttingen.

Vermischte Anzeigen.

[2912.] Hamburg, den 2. Mai 1840.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich auf hiesigem Platze unter der Firma:

Robert Kittler

eine **Buch- und Kunsthandlung** errichten und Mitte dieses Monats eröffnen werde.

Mit hinreichenden Mitteln versehen, glaube ich mir in den 14 Jahren, die ich mit Eifer u. Liebe zu unserem Geschäfte in zweien der geachtetsten Handlungen zubrachte, die Kenntnisse und Erfahrungen erworben zu haben, welche, verbunden mit einer ausgebreiteten Bekanntschaft am hiesigen Orte, mich einen günstigen Erfolg meines Unternehmens hoffen lassen.

Vielen der Herren Collegen habe ich die Ehre durch meinen längeren Aufenthalt in der löbl. Rein'schen *Buchhandlung in Leipzig*, sowie durch Besorgung eines Theiles der Abrechnungsgeschäfte für die Herren *Perthes-Besser & Mauke* in letzter Ostermesse, persönlich bekannt zu sein, und hierauf, wie auf die nachstehenden Empfehlungen mich stützend bitte ich Sie:

mir gütigst ein Conto zu eröffnen, meinen Namen in Ihre Leipziger Auslieferungsliste aufzunehmen und mir Ihre Nova gleichzeitig mit andern Handlungen einzusenden.

Dankbar werde ich das mir geschenkte Vertrauen erkennen und durch thätige Verwendung für Ihren Verlag und gewissenhafte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten mir zu erhalten suchen.

Herr *E. Langbein*, Firma *Carl Cnobloch in Leipzig*, hatte die Güte, meine Commission zu übernehmen und ist in den Stand gesetzt, da, wo mir vorläufig Credit verweigert werden sollte, fest Verlangtes baar einzulösen.

Neuigkeiten erbitte ich mir in mässiger Anzahl, besonders auch von *Kupferwerken, einzelnen Kupferstichen, Lithographien und allen andern Kunstgegenständen*. Ankündigungen mit meiner Firma, zur Vertheilung an Privat, kann ich 200 zweckmässig verwenden.

Bei Inseraten für hiesige Blätter bitte ich meine Firma nicht unerwähnt zu lassen und werde ich mich für den Verlag der Handlungen besonders verwenden, die mir solche zur Besorgung überlassen und dadurch meine Thätigkeit so wirksam unterstützen.

Indem ich Sie noch ersuche den dem Circulair anliegenden Zetteln geneigte Berücksichtigung zu schenken, empfehle ich mich und mein neues Geschäft Ihrem gütigen Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Eduard Robert Kittler.

Herr *Eduard Robert Kittler* von hier hat bei uns den Buchhandel erlernt, in den 7½ Jahren von Ostern 1826 bis Michaelis 1833, welche er in unserm Geschäfte arbeitete, sich unsere ganze Achtung und Freundschaft erworben und uns so viele Beweise seiner Kenntnisse und umsichtigen Thätigkeit, seines Fleisses und seiner Treue gegeben, dass

wir denselben bei seinem Etablissement in Hamburg mit gutem Gewissen unseren Herren Collegen als einen braven Mann und als ein würdiges Mitglied unseres Vereins empfehlen können.

Leipzig, den 20. März 1840.

Rein'sche Buchhandlung.

Herrn *E. R. Kittler* aus Leipzig geben wir das ehrenvolle Zeugniß, dass er während seines sechs und einhalbjährigen Aufenthalts in unserer Handlung zu unserer Zufriedenheit gearbeitet, und sich stets als ein thätiger und einsichtsvoller Geschäftsmann bewährt hat.

Hamburg, den 27. März 1840.

Perthes-Besser & Mauke.

[2913.] Zur gefälligen Beachtung!

Ich finde mich veranlaßt, hiermit wiederholt zu erklären, daß ich mit Herren *Schubert & Co.*, früher *Schubert & Niemeier* in Hamburg und Leipzig, weder jetzt noch jemals in irgend einer andern als der gewöhnlichen Geschäftsverbindung gestanden, auch kein verwandtschaftliches Verhältniß zwischen *Jul. Schubert* und mir stattfindet, wie der aufmerksame Leser schon aus der Verschiedenheit der Namen *Schubert* u. *Schubert* ersieht. —

Es muß allen Theilen daran liegen, die fortwährenden, auch in dieser Messe wieder häufig vorgekommenen Verwechslungen dieser Firmen aufhören zu sehen; ich bitte daher allseitig, wol zu beachten, daß meine Handlung ein völlig für sich allein bestehendes Geschäft ist.

Gustav Wilhelm Schubert.

Firma: *G. Schubert* in Leipzig.

[2914.] Wir richten hierdurch an alle in deutschen Städten zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst befindliche Comités, sowie an alle Herren Buchdrucker, Schriftgießer, Buchhändler u. s. w. die Bitte, uns ihre Festschriften und Programme, so wie alle auf das Fest bezüglichen oder mit besonderer Rücksicht auf dasselbe herausgegebenen Werke und Schriften; auch wohl alte Drucke von besonderem Interesse, im Wege des Buchhandels gefälligst zuzusenden, um dieselben bei der zum 25. Juni und ff. Tage veranstalteten Ausstellung mit auslegen zu können.

Leipzig, am 9. Juni 1840.

Das Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

[2915.] Der Verlag der Unterzeichneten wird von nun an für ihre Rechnung durch Herrn *P. Baumgärtner* in Leipzig ausgeliefert. *Cöln, D.-M. 1840.*

Gd. Heinrigs & S. J. Gatti.

[2916.] An die Leser des allen verehrlichen Collegen dringend empfohlenen Inserates des Verlagsbuchhändlers Herrn *C. G. Kunze* in Mainz.

Wenn Herr *Kunze* aus Mainz in seiner Annonce, welche er in Nr. 37 dieser Blätter hat abdrucken lassen, nicht selbst den Herrn Collegen die Versicherung gegeben, daß er nach langem schmerzlichen Leiden wieder zur Gesundheit und Kräften gekommen, und, wie er in seinem Gesundheitsbülletin sagt, seinen frühern undrauchbaren künstlichen Fuß durch ein englisches Fabrikat ersetzt habe, man könnte wahrlich sich dem Glauben hingeben, Alles, was in erwähnter Annonce enthalten, spreche für die Existenz einer fortwährenden, krankhaften Idcenverwirrung. Hätte Herr *Kunze* in seiner Reconvalescenz seine ersten Kräfte lediglich in persönlichen Angriffen gegen mich versucht, ich würde es für Pflicht gehalten haben, solche ohnmächtige Excesse unerwie-